

Frische Brise sorgt für temperamentvolle Lieder

KonzertGruppe Saitenwind begeistert in der St.-Matthäus-Kirche – Kinderkirche tritt auf



Die Kinderkirche beteiligte sich am Konzert in der St.-Matthäus-Kirche. Einige Lieder steuerten die Mädchen und Jungen zum Gelingen bei. BILD: Beatrix Schulte 

Die Mitglieder feierten zehnjähriges Bestehen. Sie sangen auch noch im Gottesdienst.

RODENKIRCHEN- Ein gemeinsames Chorwochenende wollte die Gruppe Saitenwind anlässlich des zehnjährigen Bestehens verbringen. Die Mitglieder hatten die Idee, nach Rodenkirchen zu fahren. Denn die Tochter von Pastor Werner Könitz, Stefanie Könitz-Goes, ist seit einiger Zeit Mitglied des Chores, der in der Nähe von Warendorf in Westfalen beheimatet ist. Dort wohnt Stefanie Könitz-Goes mit ihrem Mann Claus Goes, der Gitarrist in der Band ist.

Der Chor mit angeschlossener Band gab gleich zwei Konzerte in der St.-Matthäus-Kirche. Das erste fand am Sonnabend zusammen mit der Kinderkirche der Kirchengemeinde Rodenkirchen statt. Der vierjährige Tomke Goes hatte sich so wohl gefühlt in der Kinderkirche, die seine Großmutter Ulrike Könitz leitet, so dass er die Idee hatte, beim Auftritt des großen Chores mitzusingen.

Und so standen dann die vielen Kinder und die 25 Chormitglieder beim ersten Konzert gemeinsam auf der Bühne und ließen ein vielstimmiges „Si ya hamba“ erklingen. Der Chor der Kinderkirche präsentierte noch vier weitere Lieder, bevor der Gospelchor Saitenwind vor den Altar trat. Die Besucher, darunter auch interessierte Mitglieder anderer heimischer Chöre, erlebten einen fröhlichen Auftritt mit besinnlichen und temperamentvollen Liedern. Trotz der gleichzeitigen Kunst- und Hobbyausstellung in der Markthalle kamen doch noch einige Besucher in die Kirche.

Chorleiter Reinhard Grünke hatte überwiegend englischsprachige Texte ausgewählt, die zum Mitsingen und Klatschen einluden. „We lift your hands“, „Shout the Lord“ oder „Malembe“ erklangen über die Mikrofone, die eigentlich überflüssig waren.

Erst am Sonntag beim Gottesdienst zum Volkstrauertag wechselte das Repertoire in deutschsprachige Lieder. „Wir wollten diesen Gottesdienst mal etwas anders und lebendiger gestalten“, sagte Pastor Werner Könitz, der das Programm mit dem Chor abgestimmt hatte.

NWZ v. 1611.2010